

Stadt Stolberg (Rhld.)

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates

Tag der Sitzung: 09. November 2011
Ort der Sitzung: Rathaus, Ratssaal
Dauer der Sitzung: 17:07 – 18:40 Uhr
Unterbrechungen: keine

Anwesende (Anlage 1) s. beiliegende Anwesenheitsliste

VORSITZ Herr Hans-Josef Wellmann
SCHRIFTFÜHRERIN Frau Sommer-Neffgen

Vor der Sitzung wurden nachstehend aufgeführte Tischvorlagen verteilt:

- Tischvorlage zu Top 13 – „Altersfreundliche Stadt“ + Anlagen
- Tischvorlage zu Top 14 – Besuche in den Außenbezirken
- Tischvorlage zu Top 15 – Allgemeine Aktivitäten Seniorenbeirat 2012
- Tischvorlage – Büro H.J. Wellmann in der Stadtverwaltung
Info – Immer mehr Rentner brauchen Hilfe
- Zeitschrift der Landesseniorenvertretung „Nun reden wir“

Der Vorsitzende eröffnet um 17:07 Uhr die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vorab begrüßt Herr Bürgermeister Ferdi Gatzweiler die Anwesenden und bedankt sich für das Engagement des Seniorenbeirates. Trotz Streichung, bzw. Reduzierung durch die Kommunalaufsicht von „Freiwilligen Ausgaben“ werde er sich für die Bewilligung von Mitteln in bisheriger Höhe vehement einsetzen.

Die Tagesordnung wird wie folgt abgewickelt:

1. Begrüßung
2. Benennung eines Beiratsmitgliedes für den Verein KUGEL e.V.
3. Darstellung Frau Michels „Caritas“ (Kugel)
4. Jahresbericht 2010 (liegt vor)
5. Zuschüsse für 2011 „Allgemeine Altenhilfe“
6. Nutzungsentgelt 2011
7. Situation Seniorenbüro Amselweg, - Situation Seniorenbüro Rathaus
8. Zukünftige Ausrichtung Heimbefuche (siehe Anlage)
9. Rückblick „3. Senioren- Familientag“ am 29.05.2011 (siehe Anlage)
Vorschläge der Mitglieder im Seniorenbeirat ab 09.11.2011 zu Punkt 7+8
10. Jahreshauptversammlung LSV – 13.04.2011
11. Regionalkonferenz LSV in Hürth – 22.08.2011
12. Zusammenarbeit Stolberger Tafel/Seniorenbeirat im Bezug auf Ausgabe Weihnachtsgeschenke am 15.12.2011 im Zinkhütter Hof (siehe Anlage)
13. Alternsfreundliche Stadt (Tischvorlage)
14. Besuche in den Außenbezirken (Tischvorlage)
15. Allgemeine Aktivitäten Seniorenbeirat 2012 (Tischvorlage)
16. Verschiedenes

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Beirates, Frau Michels vom Caritas-Verband Aachen.

Für die Verwaltung Herrn Seyffarth und Herrn Schäfermeier.

Der Vorsitzende bittet zum Gedenken an das verstorbene Beiratsmitglied Dieter Niehoff um eine Schweigeminute.

2. Benennung eines Beiratsmitgliedes für den Verein KUGEL e.V.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Seyffarth das Wort. Herr Seyffarth stellt kurz das Projekt „Kugel“ – Kultur- und Generationenhaus vor.

Hierzu wird auf die anliegende Vorlage und Satzung verwiesen.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig, dass ein Vertreter des Seniorenbeirates zum Mitglied des neuen Beirates des Vereins „Kugel“ Kultur- und Generationenhaus benannt wird.

Als Einziger wurde der Vorsitzende H.J. Wellmann vorgeschlagen und gewählt. Er nahm die Wahl an. Er wird aber die nicht anwesenden Beiratsmitglieder hierüber informieren und klären, ob unter diesen Mitgliedern Interesse für eine Mitarbeit besteht.

3. Darstellung Frau Michels vom Caritasverband zum Projekt „Kugel“

Der Vorsitzende erteilt Frau Michels das Wort und bittet um Vorstellung des Projektes „Kugel“.

Die Räumlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Gesamtgröße 99 m²

1 Raum 80 m², teilbar in 60 bzw. 20 m²

1 kleines Büro, 1 Teeküche, Toiletten

Die weiteren Ausführungen entnehmen Sie bitte der folgenden Unterlage „Projekt - Interkulturelle Zusammenarbeit von Frau Michels.“

Projekt „Interkulturelle Seniorenarbeit“

Bedarfsanalyse im Frühjahr 2011 an der sich 14 Einrichtungen in Stolberg beteiligt haben.

Fazit:

Es ist größtenteils eine gute Vernetzungsstruktur untereinander erkennbar. Bei den bestehenden Angeboten werden ältere Migranten eher weniger erreicht. Die Meinung ob es genügend Angebote für ältere Menschen gibt tendieren in keine bestimmte Richtung. Gewünscht werden:

*niedrigschwellige Angebote Beratungs- und Hilfangebote – in Fragen rund um Pflege, Grundsicherung, Gesundheit, Umgang mit Behörden, Alltagsbewältigung
Niedrigschwellige Treffpunktmöglichkeiten – Erzählcafe`s, offene Treffs, Initiativen und mehr Freizeitangebote für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund
Schon heute ist ein Anteil von über 30% im Gebiet Velau/Mühle älter als 55 Jahre, und ein wachsender Anteil wird eine Zuwanderungsgeschichte haben. Diese Entwicklungen fordern eine veränderte Perspektive auf das Alter(n) und auf die Potenziale der älteren Menschen. Wichtig für das Gemeinwesen ist, dass es sich dieser Herausforderung stellt und sowohl offen als auch aktiv damit umgeht.*

Zielgruppe des Projektes

Einheimische Senioren und ältere MigrantInnen

Bürgerinnen und Bürger ab 55 Jahre

Zeitschiene

Aktivitäten vor Ort: August- Dezember 2011 – Verlängerung bis Februar/März 2012

Ausgangslage

Viele Senioren haben sich in ihren privaten Raum zurückgezogen und nehmen nicht - oder zumindest kaum - am öffentlichen Leben teil. Ein Großteil der Senioren/innen leidet unter Vereinsamung. Andere wiederum sind ohne Tagesprogramm auf den Straßen des Gebiets anzutreffen. Es existieren zwar Angebote im Wohnumfeld, die auf die Bedarfe und Wünsche der Senioren/innen

ausgerichtet sind, jedoch sind diese meist nicht bekannt, sind schwierig fußläufig zu erreichen oder die Berührungsgänge, sich allein dorthin zu begeben, sind sehr groß.

Es besteht ein Bedarf nicht nur an seniorenspezifischen, sondern auch an geschlechtsspezifischen und kulturspezifischen Angeboten sozialer Kommunikation.

Eine aktive Form der Altersgestaltung ist für noch mobile ältere Migranten das Pendeln zwischen dem Heimatland und dem Aufnahmeland. Vor allem in den Sommermonaten versuchen sie damit das Entscheidungsdilemma zwischen Rückkehr und Bleiben aufzulösen.

Die Herkunft und die Biographie hat sowohl für ältere Migranten als auch für einheimische Senioren eine große Bedeutung. Viele der befragten Senioren waren keine gebürtigen Velauer/Stolberger.

Das Sicherheitsbedürfnis der Senioren ist sehr hoch. Die Angst vor Überfällen oder Wohnungseinbrüchen wurde oft benannt.

Auch das schwierig zu begehende Gelände in der Velau war ein Thema in den Gesprächen. Gewünscht wurden Rastmöglichkeiten an verschiedenen Punkten im Quartier.

Unser Fazit aus den Gesprächen:

Nötig ist Gemeinschaft, gemeinsame Freizeitgestaltung, interessenorientierte Aktivitäten, lebenspraktische, alltagsorientierte Informationen, Wissensvermittlung oder sportlicher Betätigung.

Handlungskonzept

Das Projekt ist nicht auf eine spezifische Nationalität- oder Herkunftsgruppe von Senioren/innen ausgerichtet. Vielmehr ist die Zielsetzung Angebote zu machen um möglichst vielen Gruppen einen Zugang zur „Kugel“ zu erleichtern.

Jedoch wird unser Beratungsangebot für Migranten von einer türkischen Mitarbeiterin geleistet, da die türkischen Senioren die größte ethnische Gruppe in Velau/Mühle darstellt.

Im Folgenden werden die Handlungsfelder beschrieben die im Zusammenwirken aller Akteure und mit den älteren Menschen selbst ausgestaltet werden müssen.

Diese Angebote sind ein erster Schritt, Menschen an die Kugel heran zu führen.

Interkulturelle Begegnungen gelingen nicht von selbst. Sie brauchen Initiative, Begleitung und Moderation.

Installation eines offenen Beratungsangebotes für ältere und jüngere Migranten im Kultur- und Generationenhaus.

Beratungsangebote in der Kugel:

Beratungsangebot für alle Senioren durch das Seniorenbüro der Stadt Stolberg.

Beratungsangebot für ältere Migranten - Caritas

Jugendmigrationsdienst – Caritas

Ehrenamtsberatung durch das Freiwilligenzentrum Stolberg

Sprachbetonte Angebote

Niedrigschwellige Angebote werden organisiert wie:

Sprach- und Erzählcafe`s

Sie verbinden Begegnung, Sprachtraining und die Pflege kultureller Traditionen.

Das Erzählen von Märchen aber auch lebensgeschichtliche, biographische Inhalte sollen angeboten werden.

Liedernachmittage – singen mit Begleitung

Gedächtnistraining

In einer ersten Phase wird dieses Angebot getrennt organisiert.

Ziel ist es jedoch nationalitätsübergreifende Seniorenangebote zu installieren.

Das Internet bekommt zunehmend auch für Senioren Bedeutung.

Angebote zur Nutzung neuer Kommunikationsformen (Handy, email, Internet)

Dabei steht nicht die Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern, es sollen so neue Kommunikationsräume entstehen. Mit Hilfe des Internets (Google-Earth, Maps) z.B. die eigene Geschichte nachspüren und kommunizieren.

Begegnung schaffen zwischen älteren Menschen und den Jugendlichen im Viertel.

Die Angebote orientieren sich an den Bedarfslagen der einzelnen Gruppen/Besuchern. Jedes Angebot soll einen offenen Charakter haben, damit jederzeit neue Teilnehmer/innen dazu kommen können.

Das Einbeziehen von ehrenamtlichen Helfern/innen und die Nutzung der vielfältigen Kompetenzen der Senioren selbst, ist hierbei sehr wichtig.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich deshalb aus den Wünschen der Besucher/innen und den Fähigkeiten der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Im Sinne einer Sprach- und Kulturvermittlung sind die Projektmitarbeiter/innen deutschsprachig und türkischsprachig sein.

Weitere Optionen:

Gesundheitstage für Senioren (Oasentage)

Sprechstunden und Vorträge von muttersprachlichen Ärzten

Bewegungsangebote rund um das Viertel

Exkursionen

Kochkurse: internationale Küche / Kochen und Informationen zu Diabetes

Aufbau eines Nachbarschaftsnetzwerkes (Telefonkette)

Sicherheitsberatung (Seniorenprävention) durch die Polizei

Kathrin Michels (Projektleiterin)

4. Jahresbericht 2010

Dieser Bericht lag den Beiratsmitgliedern vor und wurde zur Kenntnis genommen.

5. Zuschüsse für 2011 Allgemeine Altenhilfe

6. Nutzungsentgelt 2011

Bis Ende Oktober 2011 wurden 50 % der Zuschüsse zugesichert. Auf Nachfrage erklärt Herr Schäfermeier, dass in absehbarer Zeit eine reelle Chance auf vollständige Freigabe der Mittel besteht.

7. Situation Seniorenbüro Amselweg

Wie bekannt, wurde das Büro im Seniorenwohn- und Sozialzentrum auf der Liester, Amselweg 23, zum 30.06.2011 abgegeben. Dafür wurde dem Seniorenbeirat ein kleineres Büro kostenlos zur Verfügung gestellt, welches für eine wöchentliche Sprechstunde ausreichend ist.

Die Miete für das größere Büro betrug bislang 600,-- € jährlich. Diese wurde für das Jahr 2011 auf 300,-- € reduziert (1. Halbjahr)

Ab 2012 wird die Stadt Stolberg 600,-- € durch diesen Wechsel einsparen.

Der Vorsitzende dankt den Mitarbeitern im Seniorenbüro Amselweg für die großartige geleistete Arbeit.

Seit dem 15.09.2011 ist der Vorsitzende H.J. Wellmann in folgendem Büro zu erreichen: Rathaus, 1. Etage, Zimmer 119

Die Öffnungszeiten wurden als Tischvorlage verteilt.

8. Zukünftige Ausrichtung Heimbefuche

Hierzu wurde mit der 1. Einladung eine entsprechende Ausarbeitung zugesandt.

Frau Bransch hält für diese Aktionen eine Kontaktaufnahme mit den einzelnen Heimleitungen für sinnvoll und wichtig. Frau Gottfried bittet zu diesen Gesprächen auch die Heimbeiräte hinzuzuziehen.

Herr Lesmeister bemerkt hierzu, dass es nicht Aufgabe eines Seniorenbeirates sei, für die Einrichtungen bunte Nachmittage zu veranstalten.

Weitere Besprechungen zu diesem Thema kündigt der Vorsitzende für die erste Sitzung im Jahr 2012 an.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig, mit den Heimleitungen Gespräche zu führen, wie die künftigen jährlichen Besuche gestaltet werden sollen.

9. Rückblick 3. Senioren- Familientag am 29.05.2011

Der Vorsitzende verweist hierzu ebenfalls auf die, mit der ersten Einladung zugesandte Ausarbeitung. Er bittet die anwesenden Beiratsmitglieder nochmals, für das Jahr 2013 über Möglichkeiten nachzudenken, welche Veranstaltung, mit weniger Aufwand durchgeführt werden könnte.

Diese Angelegenheit werde bei der nächsten Sitzung im Mai 2012 als Tagesordnungspunkt aufgenommen.

10. Jahreshauptversammlung LSV – 13.04.2011 in Oelde

Der Vorsitzende hat an der Jahreshauptversammlung teilgenommen und verweist hierzu auf die entsprechende Tischvorlage.

11. Regionalkonferenz LSV – 22.08.2011 in Hürth

Der Vorsitzende hat an der Regionalkonferenz teilgenommen. Für das Jahr 2012 wäre die Stadt Stolberg als Veranstaltungsort für diese Konferenz vorgemerkt. Hierzu hat Herr Bürgermeister Gatzweiler die Zusage erteilt und ist bei der Finanzierung behilflich. Für die Teilnahme an beiden Konferenzen (Jahreshauptversammlung LSV und Regionalkonferenz LSV) entstanden keine Kosten für den Seniorenbeirat.

12. Zusammenarbeit Stolberger Tafel/Seniorenbeirat

Der Vorsitzende verweist auch hier auf die zugesandte Vorlage bei der ersten Einladung.

Beschluss:

Der Beirat beschließt einstimmig, die geplante Aktion durch den Beirat durchzuführen.

13. Altersfreundliche Stadt

Der Vorsitzende verweist hierzu auf die vor der Sitzung verteilte Tischvorlage.

14. Besuche in den Außenbezirken

Der Vorsitzende verweist hierzu auf die vor der Sitzung verteilte Tischvorlage.

Herr Buley betont die Wichtigkeit, auf die älteren Bürger zuzugehen und zu erfragen, was die Menschen dort bewegt.

Herr Schäfermeier erklärt, dass die Befragung in den Stadtteilen unter Beteiligung der Seniorentreffs durchgeführt werden soll. Er bietet an, zu Beginn eines Forums kurz die Situation in dem jeweiligen Stadtteil (Altersstruktur, Lebenssituation alter Menschen, etc.) darzustellen. Der Vorschlag findet Zustimmung.

Der Vorsitzende bittet Herrn Schäfermeier um eine Zusammenkunft, damit ein Anfang für die geplanten Foren gefunden werde. Eine Entscheidung hierüber soll in der nächsten Beiratssitzung fallen.

Der Vorsitzende bittet alle Beiratsmitglieder sich in diesen Foren mit zu engagieren.

15. Allgemein Aktivitäten Seniorenbeirat 2012

Der Vorsitzende verweist hierzu auf die vor der Sitzung verteilte Tischvorlage.

In Zusammenarbeit mit dem Senioren-Infocenter sollen 2 – 3 Vorträge geplant werden.


Vor drei Jahren hat der Seniorenbeirat den Beschluss gefasst, mit unseren Nachbarkommunen Kontakt aufzunehmen, damit Probleme gemeinsam besprochen werden könnten. Durch die Bildung der Städteregion (Seniorenbeiräte ohne Stimmrecht) wurde ein Treffen aufgeschoben.

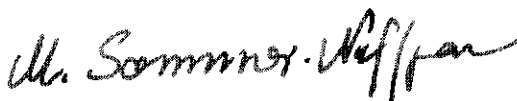
Der Vorsitzende schlägt vor, ein Treffen in nächster Zeit zu organisieren. Der Seniorenbeirat stimmt dem zu und beauftragt den Vorsitzenden, ein derartiges Treffen in die Wege zu leiten. Dieser Punkt werde in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen.

16. Verschiedenes

Hierzu gibt es keine Fragen.

Der Vorsitzende H.J. Wellmann dankt allen Anwesenden und beendet die Sitzung.


H.J. Wellmann
(Vorsitzender)


Monika Sommer-Neffgen
(Schriftführerin)

Seniorenbeirat der Stadt Stolberg

Stand: 02/2011

Anwesenheitsliste:

zur Sitzung des Seniorenbeirates am 09.11.2011

im/in Rathaus, Ratsaal

Dauer der Sitzung von 17:07 bis 18:40

Unterbrechungen von keine bis _____

Teilnehmer:

A Stimmberechtigte Mitglieder für die im Rat der Stadt vertretenen Parteien

CDU-Fraktion (1 Stimme) entschuldigt
(Meyer)

SPD-Fraktion (1 Stimme) _____
(Wüller)

Bündnis90/Die Grünen (1 Stimme) _____
(Schwan-Hardt)

FDP-Fraktion (1 Stimme) _____
(Wentzler)

die Linke (1 Stimme) M. Gottfried
(Gottfried)

B Stimmberechtigte Mitglieder des Seniorenbeirates

Arbeiterwohlfahrt (1 Stimme) Wellmann
(Wellmann)

Diakonie (1 Stimme) entschuldigt
(Wartensleben)

DPWV (1 Stimme) entschuldigt
(Reinartz)

Stolberger Seniorenbüro (1 Stimme) Bransch
(Bransch)

DRK A. Lesmeister
(Lesmeister)

Arbeitsgemeinschaft Freiwillige Altenhilfe
(3 Stimmen)

entschuldigt
(Conrads)

entschuldigt *Lothar Pauls*
(Von Rüden)

Ingrid Pauls
(Pauls, Ingrid)

C Beratende Mitglieder für die Stadtverwaltung

Name

Unterschrift

Sommer-Neffgen

Ul. Sommer-Neffgen

D Stellvertretende Mitglieder und Gäste

Name

Unterschrift

Soldner, Rainer FDP

R. Soldner (Vertr)

Bulky, Vici DFL

[Signature]
